

Bezirksamt Neukölln von Berlin
Abteilung Stadtentwicklung, Soziales und
Bürgerdienste
Seniorenservice

Sehr geehrte Wählerinnen und Wähler,

ich kann Ihnen nun nicht nur eine Namensliste der Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zur bezirklichen Seniorenvertretung, sondern auch die jeweils persönliche Darstellung der Motivation und ein Bild zur Verfügung stellen.

Wenn ich von den Kandidatinnen und Kandidaten die ausdrückliche Genehmigung zur Nennung einer privaten Telefonnummer erhalten habe, dann ist diese auch abgedruckt. Damit können Sie sich direkt mit ihnen in Verbindung setzen, um mehr über ihre Motivation und Ziele zu erfahren. Ich bitte um einen respektvollen Umgang mit dieser Möglichkeit der Kontaktaufnahme. Die genaue Adresse habe ich aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes nicht genannt, aber den Wohnort durch die Ortslagennennung etwas eingegrenzt.

Das Bild und den Motivationstext haben die jeweiligen Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung gestellt und liegen in deren Verantwortung. Die Vorlagen wurden lediglich durch Formatierung den Druckmöglichkeiten angepasst.

Weitere Informationen zu den Vorstellungsorten, der Briefwahl und den Wahllokalen können Sie der Wahlbenachrichtigung entnehmen.

Bei Fragen zur Wahl nutzen Sie bitte die in der Wahlbenachrichtigung angegebene zentrale Telefonnummer.

Liste der Berufungsvorschläge

für die Wahl zur Neuköllner Seniorenvertretung.

Die Wahlkommission hat nach Prüfung der eingereichten Unterlagen folgende Kandidatinnen und Kandidaten zugelassen:

1	Frau Altun Aktürk	6	Herr Peter-Michael Heise	11	Herr Rudolf Schultz
2	Herr Erwin Bender	7	Herr Peter Herrmann	12	Frau Helga Schulz
3	Herr Hans Peter Clausen	8	Herr Eugen Koch	13	Herr Mattias Steinmar
4	Herr Werner Eichholz	9	Herr Harri Pfuhl	14	Frau Sylvia-Fee Wadehn
5	Herr Helmut Hardt	10	Herr Wolfgang Rühlmann		

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Strache

Leiter Seniorenservice und bezirklicher Seniorenbeauftragter

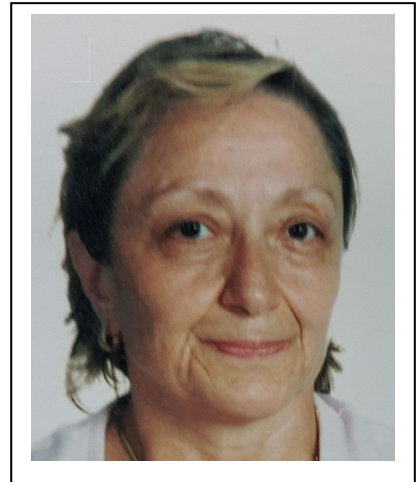
Sehen Sie bitte auch auf unsere Internetseite:

<http://www.berlin.de/ba-neukoelln/politik-und-verwaltung/aemter/amt-fuer-soziales/angebote-fuer-senioren/>

1 - Frau Altun Aktürk

wohnhaft in der Gropiusstadt
Telefonnummer: 0157 870 258 79

Zur Kandidatur bei der Neuköllner Seniorenvertretung motiviert mich insbesondere das Informieren der älteren Menschen in Neukölln über ihre Möglichkeiten im Alter sowie die Vertretung ihrer Belange in allen Neuköllner und Berliner Gremien. Durch die Tätigkeit in der Seniorenvertretung ist es möglich, die verschiedenen Angebote den älteren und bedürftigen Menschen bekannter zu machen und sie über ihre Rechte zu informieren. Auch die Vertretung der älteren Menschen von Neukölln in politischen Ebenen und Entscheidungsträgern ist mir sehr wichtig und werde mich dafür weiterhin einsetzen. Seit 2006 bin ich in der Neuköllner Seniorenvertretung aktiv. In dieser Zeit konnte ich viel lernen und das Erlernte an die älteren Bürgerinnen und Bürgern in Neukölln weitergeben. Ebenso war es mir besonders wichtig, die älteren Menschen, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, zu erreichen und ihnen Wege aufzuzeigen.



Das Vertreten der Bedürfnisse von älteren Neuköllnerinnen und Neuköllnern in Ausschüssen oder Kommissionen bedarf der Kenntnisse ihrer besonderen Lage, die ich mitbringe. Als langjährige Neuköllnerin werde ich mich mit meinen bisher gewonnen Erfahrungen weiterhin für ältere Neuköllnerinnen und Neuköllner einsetzen und sie in allen Ebenen vertreten.

2 - Herr Erwin Bender

wohnhaft in der Gropiusstadt
Telefonnummer: 604 34 57

Werte Seniorinnen, werte Senioren, mein Name ist Erwin Bender, ich bin 67 Jahre alt und seit über einem Jahr ebenfalls Senior, sprich Rentner!

Wie wir alle wissen endet mit dem Eintritt ins Rentenalter nicht automatisch das Interesse und die Möglichkeiten sich für die Belange unserer Ü60 Generation zu engagieren.

Ich war viele Jahre als Betriebsrat in einem großen Betrieb der Bauwirtschaft tätig und habe dabei gelernt wie wichtig eine konsequente Interessenvertretung ist. Dass wir Seniorinnen und Senioren ebenfalls ganz konkrete Interessen haben, ist mir schon in der kurzen Zeit, die ich jetzt selbst Rentner bin, klar geworden!

Bei der bevorstehenden Seniorenvertreterwahl habe ich mich deshalb ganz bewusst als Kandidat aufgestellt und hoffe ihr Vertrauen gewinnen zu können.

Als Betriebsrat habe ich gelernt, die Bedürfnisse, Sorgen und Wünsche meiner Kolleginnen und Kollegen zu erkennen und sie in den entsprechenden Gremien zu vertreten. Diese erworbenen Fähigkeiten werde ich gerne in der Seniorenvertretung Neukölln für Sie einbringen. Dabei ist sicherlich auch hilfreich, dass ich im Verwaltungsrat einer Krankenkasse meine Kolleginnen und Kollegen konsequent vertreten habe.

Nun möchte ich mich mit anderen für unsere Seniorinnen und Senioren des Bezirkes Neukölln stark machen. Ich bitte um Ihre Stimme!



3 - Herr Hans Peter Clausen

wohnhaft in Nord-Neukölln
Telefonnummer: 623 52 59

Meine Kandidatur zur bezirklichen Seniorenvertretung:
Motivation und Ziele:

Ich finde es wichtig, die Politik bei ihren Entscheidungen zu unterstützen, wenn sie die Belange von uns Senioren betreffen. Dabei sollte es darum gehen, uns möglichst viel Selbständigkeit in allen Lebensbereichen zu ermöglichen. Wir sollten uns ohne Barrieren im ÖPNV, in öffentlichen Gebäuden, Parks und Arztpraxen bewegen können, aber auch an anderen Orten am öffentlichen Leben (Parks, Museen, Theater) teilnehmen können. Falls wir durch Einschränkungen unserer Gesundheit daran gehindert sind, sollten wir die erforderliche Unterstützung bekommen, dies zu können. Es sollten genug bezahlbare Wohnungen für Senioren verfügbar sein. Ebenso sind ausreichende Angebote für Senioren zur Fortbildung und Freizeitgestaltung zu ermöglichen.

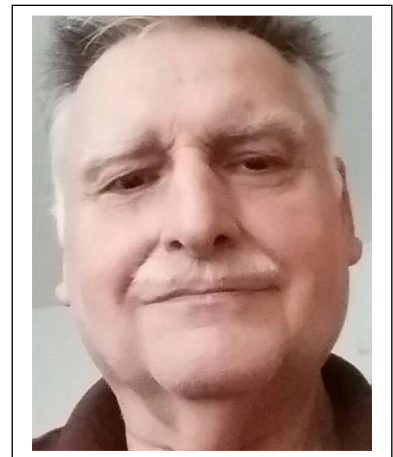
Seniorenwohneinrichtungen sollten auch gute Pflege anbieten – Vorrang sollte der Verbleib in der eigenen Wohnung und gegebenenfalls die ambulante Pflege haben. Ob die Politik die aktuellen Gegebenheiten aufnimmt und darauf angemessen reagieren kann, hängt auch von einer aktiven Bevölkerung ab, die ihre Bedürfnisse artikuliert. Als Seniorenvertreter habe ich hierzu eine Möglichkeit, Einfluss zu nehmen, wobei mir meine Erfahrungen als Krankenpfleger, Schwerbehindertenvertrauensmann und als Personalrat im Klinikum Benjamin Franklin hilfreich sein werden. Gleichzeitig bleibe ich selbst aktiv und tue etwas Sinnvolles.



4 - Herr Werner Eichholz

wohnhaft in Rudow
Telefonnummer: 661 42 49

72 Jahre alt, verh., 2 Töchter, 4 Enkel
Dipl. Ing. Elektrotechnik seit 1966
Beruf: Ingenieur für Beratung, Planung,
Bauleitung TGA in leitender Funktion;
Gutachter für Leistungen in diesem Bereich.
Bezirksverordneter in Neukölln 2001 bis 2011,
Seniorenvertreter in Neukölln (Vorsitzender),
LSBB und LSVB (Vorstand) jeweils seit 2011.



„Mit dem Bürger für den Bürger“, unter diesem Motto habe ich meine Arbeit in der Seniorenvertretung gestellt. Gesprächspartner zu finden, dass sich jemand kümmert, Wissen und Erfahrung zur Verfügung gestellt zu bekommen, ist der Anspruch, der für den älteren Menschen zu erfüllen ist. Sich um die Lösung von Problemen zu kümmern ist Aufgabe und Ziel. Diese sind weiter fortzuführen.

Neben den kleinen Hilfen und den gesetzlichen Aufgaben waren für Neukölln die Altenhilfeplanung und ein Toilettenführer Schwerpunkte. Für Berlin war die Mitwirkung bei den Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik und bei der Novellierung des Seniorenmitwirkungsgesetzes wesentlich.

Die Mitwirkung der Seniorenvertretung war für die Altenhilfeplanung für ihren Teil erfolgreich. Die zuständige Verwaltung hat ihre Arbeiten dazu schon vor Ende der Legislaturperiode 2016 eingestellt. In der neuen wird die Seniorenvertretung diese Planung erneut abfordern und konstruktiv begleiten. Ständig anzupassen und fortzuführen sind die Leitlinien sowie für die Novellierung des Gesetzes die noch nicht enthaltene Regelungen zu ergänzen

5 - Herr Helmut Hardt

wohnhaft in der High-Deck-Siedlung

Gerechtigkeit gegenüber dem älteren Menschen und Einflussnahme auf die Politik zu Gunsten der Senioren.

Um das zu erreichen, möchte ich nach zehn Jahren Mitgliedschaft, weiter in der Seniorenvertretung mitarbeiten.

Ich möchte den Menschen helfen, in Würde alt zu werden und ich möchte eine Gesellschaft, in der alle Generationen gleiche Rechte haben.



6 - Herr Peter-Michael Heise

wohnhaft in Neukölln-Nord

Telefonnummer: 626 14 33 (AB)

Seit mehreren Jahren biete ich Unterstützungen und Hilfen in verschiedenen Lebenslagen für unsere älteren Mitbürger an. Diese Hilfen und Unterstützungen sollen meinerseits effektiver werden. Dies geht durch die Mitarbeit und das Rederecht in den Ausschüssen der BVV, wo ich seit Jahren als Gast anwesend bin. Die Interessen der älteren Mitbürger würde ich gerne in der Öffentlichkeit vertreten. Vorschläge und Probleme von unseren älteren Mitbürgern sollten zusammen mit Ihnen erörtert werden.



7 - Herr Peter Herrmann

wohnhaft in Rudow

Telefonnummer: 661 46 18 oder 0163 158 076 2

In unserer Gesellschaft kann man alt werden, aber es wird nicht gerne gesehen.

Ich kann sicherlich unsere Gesellschaft nicht verändern, aber ich kann versuchen, mich für die großen und kleinen Belange der älteren Generation einzusetzen. Seit 2011 bin ich bereits in der Seniorenvertretung aktiv und möchte gerne weiterhin dort meine Erfahrung einbringen. So berate ich z. B. im Wechsel an den drei Standorten, an denen die Seniorenvertretung eine Ehrenamtliche Beratung durchführt, Senioren, die Hilfe benötigen.

In der AG Mobilität des Bezirks kümmere ich mich um die Verbesserung im Umgang mit den öffentlichen Personennahverkehr (z. B. bauliche Veränderungen von Rampen, Bordsteinkanten etc.). Außerdem bin ich Mitglied in der Arbeitsgruppe Mobilität, ÖPNV und Verkehr des Landesseniorenbeirats.

Ich habe in diesem Jahr alle Standorte der öffentlichen Toiletten in Neukölln zusammengestellt und nunmehr wird in Zusammenarbeit mit dem „Seniorenservice“ der Abt. Soziales und der Beauftragen für Menschen mit Behinderungen daraus eine Broschüre erstellt.

All diese sozialen Tätigkeiten könnte ich nicht ausüben, wenn mir meine Frau, mit der ich seit 51 Jahren verheiratet bin, nicht den Rücken freihalten würde.



8 - Herr Eugen Koch

wohnhaft in Neukölln-Nord
Telefonnummer: 0170 217 094 8

Mein Name ist Eugen Koch und ich wohne seit 1975 in Nord-Neukölln. Geboren bin ich im Januar 1953 und damit (noch) 63 Jahre alt. Beruflich war ich seit 1973 (Ausbildung/ Fachhochschulstudium bis 1976 im Bezirksamt Kreuzberg) im Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg tätig. Nach relativ kurzen Einsätzen in der Probezeit außerhalb des Sozialbereichs war ich ab 1978 ausschließlich im Amt für Soziales tätig, zunächst als Sachbearbeiter in der Offenen Hilfe, dann in der Obdachlosenhilfe, jetzt Wohnhilfe. Später wurde ich Gruppenleiter in der Offenen Hilfe, Gruppenleiter in der Wohnhilfe, zugleich in der Hilfe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und der Kriegsopferfürsorge. Im weiteren Verlauf war ich Leiter der Betreuungsstelle für geistig Behinderte und seelisch Erkrankte und leitete für kurze Zeit das Seniorenamt mit mehreren Seniorenfreizeitstätten und Seniorenwohnhäusern. Die Einführung des Fallmanagements in der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen habe ich ebenfalls begleitet.



Neben meiner Tätigkeit war ich auch mehrere Jahre als Dozent in zwei Fachschulen für Altenpflege tätig und unterrichtete Sozialrecht sowie Rechts- und Verwaltungskunde. Die Seniorenvertretung genießt Beteiligungsrechte und Gestaltungsmöglichkeiten als Partner der Kommunalpolitik und der Verwaltung, um gemeinsam den Bezirk altersgerecht und seniorenfreundlich zu gestalten.

Ziele der Seniorenvertretung sollten sein:

1. Erhalt und Ausbau der Seniorenfreizeitstätten, Umwandlung zu Begegnungszentren für alle Altersgruppen
2. Keine weiteren Einschränkungen bei den Seniorenämtern in den Bezirken
3. Alters- und behindertengerechte und dabei bezahlbare Wohnungen und Wohnformen (z.B.WG's) im Bezirk.

Dafür will ich in der Seniorenvertretung eintreten.

9 - Herr Harri Pfuhl

wohnhaft in Buckow
Telefonnummer: 0175 612 652 3

Ich vertrete als gewähltes Mitglied der bezirklichen Seniorenvertretung die Ziele des Senioren-Mitwirkungsgesetzes, um eine aktive Beteiligung der Seniorinnen und Senioren am sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben zu fördern. Ich möchte Mittler sein - zwischen den älteren Bürgerinnen und Bürgern und dem Bezirksamt sowie anderen Behörden, Institutionen und Einrichtungen. Diese Aufgaben bestehen aus Mitwirkung durch Mitarbeit, Beratung und Unterstützung, Vertretung der Interessen, Erarbeitung von Vorschlägen zu Maßnahmen, Information, Kontakt und Bürgersprechstunden.



10 - Herr Wolfgang Rühlmann

wohnhaft in Buckow

Telefonnummer: 0152 040 041 84

Ich, Wolfgang Rühlmann, bin am 29.05.1950 in Berlin-Neukölln geboren. Ich habe eine kaufmännische Lehre im Einzelhandel absolviert. Durch meine sozialen und politischen Tätigkeiten konnte ich die Probleme von Jugendlichen und vor allem Senioren erfahren. Vor allem die Kinder-/Jugend- und Seniorenarmut, sowie Menschen mit Behinderung, motivieren mich, mich mit meiner Erfahrung für diese Menschen einzusetzen. Mein Ziel ist, die Armut zu bekämpfen und ein ehrwürdiges und selbstbestimmtes Leben sowie wertschätzendes Leben für Senioren zu schaffen. Wir brauchen mehr fachlich gut ausgebildete Pfleger/innen und Schwestern in Senioren-WG's, Heimen und anderen Einrichtungen, auch in Krankenhäusern. Grundsicherung nur für Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen nie arbeiten konnten. Rente muss Rente sein/bleiben! Für jetzige Rentner/innen, weg von der Grundsicherung zur steuerlich basierten Rente. Für die Jugend muss der Mindestlohn erhöht werden auf 10,50 € bis 12,50 €/Stunde, um eine Rente von 1.200 € bis 1.500 € zu erreichen. Alle müssen einzahlen, auch Politiker!



11 - Herr Rudolf Schultz

wohnhaft in der Gropiusstadt

Telefonnummer: 603 22 31

Nach meiner beruflichen Tätigkeit (Dipl. Verwaltungswirt) in einer Sozialverwaltung war mir 2006 klar, dass ich meine erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen nunmehr ehrenamtlich für hilfebedürftige Senior/innen einsetzen werde. Neben meinem Erwerbsberuf war ich bereits langfristig ehrenamtlich tätig gewesen. Eine wesentliche Funktion als Seniorenvertreter war dabei eine regelmäßige Beratung im Kurt-Exner-Haus, z.B. wenn Ratsuchende eine Patientenverfügung oder eine Betreuungsvollmacht erstellen wollten. Wurde ein Antrag auf Schwerbehinderung oder die Erlangung einer Pflegestufe erwünscht, konnte ich den Erstkontakt zum Pflegestützpunkt herstellen. Bei Problemen im Wohnbereich versuchte ich Lösungen bei Wohnungsbaugesellschaften oder auch beim Ordnungsamt zu vermitteln. Es gibt sehr viele Schwierigkeiten in einer immer älter werdenden Gesellschaft. Mir hilft es daher sehr, dass ich in den vergangenen 10 Jahren als Seniorenvertreter bei sozialen Trägern (in Pflegeheimen, Seniorenheimen, bei Wohnungsbaugesellschaften), aber auch bei der bezirklichen sozialen Verwaltung, zusätzliche Kenntnisse erworben habe. Auch bei anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten, z.B. im Sozialverband VdK Neukölln, konnte ich weitere Erfahrungen gewinnen. Ich habe immer wieder erlebt, dass viele ältere Bürger/innen allein und ohne Hilfe leben, denen möchte ich gern behilflich sein. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich weiterhin als Seniorenvertreter tätig werden könnte.



12 - Frau Helga Schulz

wohnhaft in Neukölln-Nord

Eine starke Seniorenvertretung kann die Rechte der älteren Generation auf Teilhabe auch der Politik gegenüber vertreten. Es ist Aufgabe der Seniorenvertretung, dass alle mit ihrer Lebenserfahrung und ihrem Wissen und Können einbezogen werden. Mein Anliegen ist, bei sozialen Problemen und bei der Verbesserung der Lebensqualität der älteren Menschen zu helfen. Zuhören können, miteinander reden und verstehen – das ist mein Leitsatz. Als Bindeglied zwischen den Menschen und der Verwaltung sehe ich mich und stelle meine Mitarbeit deshalb der Seniorenvertretung zur Verfügung.



13 - Herr Mattias Steinmar

wohnhaft in Britz

Telefonnummer: 628 41 359

Ich kandidiere für die Seniorenvertretung das erste Mal und sehe im Falle einer Wahl meine Aufgaben in der Beratung und Unterstützung von Menschen über 60. Da sind z.B. Fragen an die BVG zur Erreichbarkeit von Haltestellen, U-Bahnstationen und Taktzeiten von Bussen. Auch unzureichende Informationen über Umsteigemöglichkeiten und Anschlüsse führen immer wieder zu Klagen. Ein anderer wichtiger Aspekt ist das verstärkte Angebot seniorengerechter Wohnungen auch durch private Bauherren; ebenso barrierefreie Zugangsmöglichkeiten zu Einkaufsläden und Restaurants etc. Für die Sicherheit im öffentlichen Straßenraum ist mehr Präsenz von Polizei zu fordern; und zwar gerade in den Abendstunden während der Winterzeit. Auch eine helle Straßenbeleuchtung ist längst noch nicht überall vorhanden. Der Gang zu Behörden fällt vielen älteren Menschen schwer und benötigen oft Hilfe; von unzumutbaren Wartezeiten ganz zu schweigen! Das Ausfüllen von Formularen, die oft unverständlich sind, und die Vermittlung bei Behördengängen, sehe ich als eine Aufgabe der Seniorenvertretung. Selbstverständlich ist das Anforderungsprofil für eine nachhaltige Seniorenpolitik damit noch lange nicht erschöpft. Auch ist mir klar, dass einiges Zeit braucht. Man muss aber immer wieder die Probleme ansprechen und hartnäckig nachfassen. Und diese Fähigkeiten will ich auch für eine nachhaltige Seniorenarbeit in Neukölln einbringen! Ich will mein Möglichstes tun, damit dort, wo Handlungsbedarf ist, auch Lösungen erarbeitet und umgesetzt werden. Kurzum: Ich kandidiere, um einen guten Beitrag zur Vertretung der Seniorinnen und Senioren zu leisten.



Der Seniorenservice informiert in eigener Sache:

Kennen Sie - Was? Wann? Wo? - unsere monatliche Broschüre zu Veranstaltungen und Angebote für Seniorinnen und Senioren?

Erhältlich im Seniorenservice im Rathaus Neukölln, bei den Pförtnern, im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt und an vielen anderen Orten im Bezirk.

14 - Frau Sylvia–Fee Wadehn

wohnhaft in Neukölln-Nord

Nicht das Alter ist das Problem, sondern unsere Einstellung dazu!

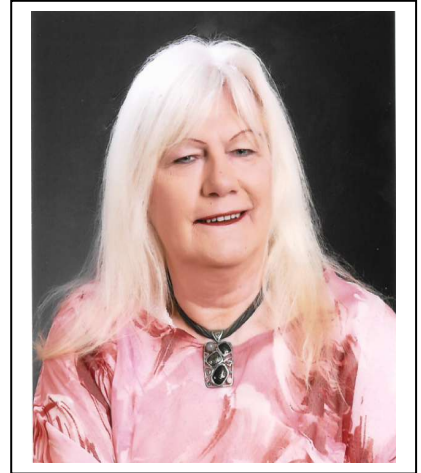
Ich stehe ein für eine Stärkung der Seniorenvertretung. Mehr direkte Mitsprache, mehr Barrierefreiheit in Neukölln, für ein Senioren Leben in Würde mit viel Freude.

Senioren sind mehr als Pflege oder Heime, wir müssen für eine normale Mobilitätsmöglichkeit sorgen, wir brauchen mehr Seniorenwohnhäuser und eine ambulante Rundumversorgung.

Die Seniorenvertretung muss nach dem Motto agieren
„MIT uns reden nicht ÜBER uns!“

Aktive, unterschützende Hilfe ist notwendig nicht für die Zukunft; nein, AB SOFORT! Das größte Problem in der Altersarmut ist, sie allein und einsam zu erleben.

Die Einstellung in der Gesellschaft gegenüber Senioren muss sich ändern! Vieles davon kann ich, als Leiterin der MoRo Seniorenwohnanlagen e.V., bereits umsetzen und dies will ich für ganz Berlin, insbesondere Neukölln.



Der Seniorenservice informiert und macht Werbung in eigener Sache:

Sie möchten ehrenamtlich im Seniorenbereich aktiv werden?

Wir suchen immer Menschen, die ihre Freizeit mit und für andere Menschen verbringen wollen.

Der Geburtstags- und Jubiläumsdienst des Seniorenservice, auch SoKos genannt, besucht die Jubilare im Namen des Bezirksamtes Neukölln und übermittelt Glückwünsche.

Die Seniorenfreizeitstätten freuen sich immer über Nachwuchs und Unterstützung bei den vielfältigen Aktivitäten, die dort stattfinden.

Lassen Sie sich beraten.

Rufen Sie Frau Müller vom Seniorenservice an und vereinbaren Sie einen Termin.

Telefon: 90239 2298

oder per E-Mail: anette.mueller@bezirksamt-neukoelln.de

Den Seniorenservice finden Sie im Rathaus Neukölln Zimmer A 320 und 322.

Sprechzeiten: Montag 12:00 - 15:00 Uhr, Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr und
Donnerstag 09:00 - 15:00 Uhr